



Apetloner Pfarrblatt

Ausgabe 3/2018

November 2018



LARA



AMELIE



HELENA



LUIS

**Die Priester, Diakone und der Pfarrgemeinderat
wünschen einen besinnlichen Advent
und ein frohes Weihnachtsfest!**

Die Männer beim Christkind

Das Christkind hatte viel Männerbesuch. Natürlich waren da die Frauen, die bei der Geburt Christi mitgeholfen haben, die Hebammen und die Nachbarinnen, die Kind schauen mussten. Aber die Bibel erzählt von den Männern, die das Christkind besuchten: Da sind die Hirten, mit ihrem Stallgeruch und ihrem ungepflegten Äußeren, raue Kerle, abgehärtet an Leib und Seele. Armut ist ihr tägliches Brot. Sie gelten in der Gesellschaft als die Letzten. Für den Himmel und die Engel sind sie die ersten. Sie eilen zum Kind und freuen sich die ersten Besucher sein zu dürfen. Die Hirten besuchen den zukünftigen Hirten.

Dann sind da noch die heiligen drei Könige. Männer aus der Ferne, gebildet, reich und Gott suchend. Männer der Oberschicht. Ganz anders als die Hirten, ganz

anders als Maria und Josef. Aber der Stern zeigt den Weg zur Krippe und sie beugen ihre Knie. Die Könige vor dem König.

Und da wären noch Ochs und Esel. Männlich und ganz nahe bei Jesus. Sie wissen wer der Herr ist. Die Geschöpfe bei ihrem Schöpfer.

Es ist schön die Männer ganz vorne zu sehen in der Krippe, es ist schön die Männer zu sehen, wenn sie zur Rorate kommen, es ist schön, wenn Männer ihren Platz einnehmen in der Kirche. Das tut uns Männern gut, ganz nahe bei Christus zu sein. An allen Tagen des Jahres.



Pfarrer Günter Schweifer

Firmvorbereitung

Im November wurden die Firmlinge geladen und die Firmvorbereitung gestartet.

Das Sakrament der Firmung wird am **Sonntag, den 19. Mai 2019, in der Pfarrkirche Apetlon** empfangen. Firmspender wird P. Lorenz Voith sein.

Bei der Hl. Messe am 9. Dezember werden sich die Firmlinge vorstellen.

Das Firmgebet soll in jeder Messe gebetet werden:

Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.
 Treibe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.
 Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.
 Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.
 Hüte mich, du Heiliger Geist,
 dass ich das Heilige niemals verliere.



TITELSEITE

Wir danken für die eifrige Teilnahme am Malwettbewerb für unsere Titelseite. So konnten wir eine Collage aus allen Bildern erstellen. Unsere Künstler sind:

- * Helena Kaiser-Glatz, 6 Jahre, Wasserzeile 11
- * Luis Wulkersdorfer, 5 Jahre, Akazieng. 18
- * Amelie Skala, 5 Jahre, Sportplatzgasse 53
- * Lara Skala, 3 Jahre, Sportplatzgasse 53
- * Ein unbekannter Künstler



Ich schaue Ihn an und ER schaut mich an!

Rückblick auf eine Sühnenacht

Unser menschlicher Körper ist ein Wunderwerk der Schöpfung. Mit unseren fünf Sinnen nehmen wir unsere Umwelt wahr. Das Auge ist darunter eine besondere Kostbarkeit. Wenn es gesund ist, können wir die Farbenpracht der Natur genießen und wenn uns ein Mitmensch ansieht erkennen wir bald mit seinem Blick, wie er uns gesinnt ist.

Eine der großen und bis unsere Tage hinein unvergessliche Glaubensgestalt ist der heilige Johannes Maria Vianney, Pfarrer von Ars (+1859). Von ihm wird berichtet, dass er über einen längeren Zeitraum einen einfachen Bauern aus der Pfarre beobachtete, der oft täglich stundenlang regungslos in seiner Kirche saß, ohne Buch und Rosenkranz in den Händen. Sein Blick war unablässig auf den Altar und den Tabernakel gerichtet. Eines Tages fragte Johannes Maria Vianney den Mann: Was tust du denn hier die ganze Zeit?“ Der Bauer gab zur Antwort: „Ich schaue ihn an, er schaut mich an. Das ist genug.“

Diese Begegnung muss einen bleibenden Eindruck auf den Pfarrer von Ars gemacht haben, denn wir wissen aus seinem Leben wie sehr er mit der Eucharistie und der täglichen Anbetung verbunden war und dass hier die eigentliche Kraftquelle seiner Verkündigung und seiner Seelsorge begründet war. So kann er von dem unendlich liebenden Blick Jesu sprechen, den er für alles, was ihn bedrückt, als heilend empfindet. Er hat verstanden, dass Jesus ihn nie aus der Monstranz von oben herab anschaut, sondern ihn in den tiefsten Wurzeln seiner Seele heilmachen will.

In einer Sühnenacht stellen oder knien sich die Gläubigen vor das Allerheiligste, um sich Jesus mit all dem, was wir in uns und mit uns tragen, auszusetzen. Ein russisches Sprichwort mag dabei zum Nachdenken anregen, das heißt: „Nirgendwo ist mehr Menschlichkeit als dort, wo man Gott anbetet. Ja, die Hände, die wir zum Herrn wenden, die wenden sich auch zum Nächsten hin. Die Knie, die sich vor Gott beugen, beugen sich auch vor den Mitmenschen nieder. Das Herz dessen, der seinen Schöpfer anbetet, schlägt auch für seine Geschöpfe. Der Blick, der sich auf den Herrn richtet, wird auch auf den Nächsten hin gerichtet. Wessen Geist sich vom Herrn anrühren lässt, der rührt auch den Nächsten an, der in der unmittelbaren Nähe steht, sitzt oder liegt.

Das Evangelium (Mt. 25, 11-46), das uns die sieben leiblichen Werke der Barmherzigkeit beschreibt, ist hierfür ein Maßstab der Orientierung. Es sind die Worte Jesu, der diese unendliche und unermessliche Barmherzigkeit des Vaters in diese Welt getragen hat. Es ist eine einzigartige Botschaft, die im anbetenden Dialog, face to face, wie man heute sagt, in unsere Herzen gelegt und darin zur Umsetzung gefordert wird. Diese Barmherzigkeit lässt sich bei keinen Discounter kaufen oder im Internet ersteigern.

Er, der Herr in der Hostie, dieses schweigende Verborgensein des Herrn in der Eucharistie mag dem modernen Lebensgefühl der heutigen Menschen fremd und zuwider sein. Aber dem Christen ist die Begegnung, der korrespondierende Blick mit dem Herrn Hilfe und kann Ruhe verschaffen, wenn wir schwere Lasten zu tragen haben (Mt.11,28). Welchen Stellenwert die Anbetung jedoch tatsächlich hat, wird jeder persönlich machen. Diese Gnadenstunden haben wir schon 21 Jahre monatlich in unserer Pfarre in der Sühnenacht, solche es bis jetzt 234 an der Zahl gegeben hat. Wieviel Segen und Hilfe von ihnen ausgegangen sind, werden wir am ENDE DER TAGE wissen!

Papst Franziskus sagt es für sich und heute so aus: „Ich empfinde so viel Trost, wenn ich daran denke, dass ER mich anschaut. Wir meinen, wir müssten beten, sprechen, sprechen, sprechen, ... Nein! Lass dich vom Herrn anschauen. Wenn er uns anschaut, gibt er uns Kraft.“

Msgr. Johann Lentsch

Weihnachten

*Zeit für ein wenig Stille
und Besinnlichkeit;*

*Zeit für Dankbarkeit
und Zuversicht;*

*Zeit für die kleinen Dinge
des Herzens*

*und für das Wunder
der Heiligen Nacht.*



Katholische Männerbewegung Apetlon

Der Leitsatz zum Arbeitsjahr 2018-2019 für die Katholische Aktion, also für **alle** Frauen, Männer und Jugendliche, lautet *„Freut euch und jubelt! Wir sind alle ein (bisschen) heilig“*

Was ist ein Heiliger ?

Taufritus: Wer getauft wird, wird aufgenommen in die Gemeinschaft der Heiligen. Deshalb rufen wir miteinander die Heiligen an, vor allem den Namenspatron des Kindes.

Jeder Mensch hat in seinem Leben schon einmal einen Heiligen getroffen (sagt Papst Franziskus!) Dies seien Menschen, die sich bemüht(en), die christliche Botschaft mit Gottes Hilfe im Alltag zu leben.

„Es sind Vorbilder zum Nachahmen“

Zu diesem Thema gibt es das ganze Arbeitsjahr hindurch Vortragsabende, die uns helfen sollen sich tiefer damit zu beschäftigen. **Die Katholische Erwachsenenbildung in Österreich** befähigt Referenten diese Abende zu gestalten.

KMB

Auf Dekanatsebene sind die nächsten Termine ...

4. Dez. 2018 um 19:00 Uhr im Pfarrheim Tadten
zum Thema: Durchhaltevermögen, Geduld und Sanftmut **-Heilige im Advent**
Referent: Mag Kozuch Gabriel
(eingeladen sind Frauen und Männer)

15. Jän. 2019 um 19:00 Uhr im Pfarrheim Andau
zum Thema: Freude und Sinn für Humor, - **Zitate von Heiligen.**
Referent: Dechant Mag. Roman Schwarz
(eingeladen sind die Männer)

Auf Ortsebene treffen sich die Männer zur traditionellen vorweihnachtlichen Runde am 10. Dez. 2018 um 19:00 Uhr im Pfarrzentrum.

ORF Radiomesse in Apetlon

Am Nachkirtag-Sonntag, dem 22. Juli, wurde die Hl. Messe österreichweit in den ORF-Regionalradios übertragen. Ratsvikarin Elisabeth Thell begrüßte die Messbesucher und Zuhörer in unserer Heimatgemeinde Apetlon.

Als besonderen Gast hatte Pfarrer Schweifer Erzbischof Josef Lessa aus der Diözese Aracaju in Brasilien geladen.

In der Predigt betonte Pfarrer Schweifer die Wichtigkeit der lebendigen Kirche. Im zweiten Teil



der Predigt nahm Erzbischof Lessa den Christophorus-Sonntag als Anlass, eindrucksvoll über die wichtigen Aufgaben der Mission zu sprechen. Die portugiesischen Teile wurden von Pfarrer Schweifer für die Gläubigen simultan ins Deutsche übersetzt.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Kirchenchor und dem Bläserensemble des Musikvereins Seewinkel Apetlon unter der Leitung von unserem

Kantor Josef Pitzl.

Im Anschluss an die Hl. Messe fanden sich Elisabeth Thell und Josef Pitzl zum Telefondienst in der Pfarrkanzlei ein. Ca. 30 Anrufe aus ganz Österreich und auch aus Bayern wurden bis 12.45 Uhr entgegengenommen.



nommen.

Die Zuhörer waren voll des Lobes über die musikalische Gestaltung der Messe, sodass einige sogar Unterlagen bzw. die CD von der St. Martinus-Messe bestellten. Auch die Predigt des brasilianischen Bischofs wurde als erbaulich und sehr authentisch empfunden

Elisabeth Thell, Georg Gottfried

Pfarrwallfahrt

Unsere heurige Pfarrwallfahrt führte uns am 08. September 2018 nach Schönbüchel in der Wachau. 48 Personen nahmen daran teil. Im ehemaligen Servitenkloster, in dem sich die Pfarrkirche zur hl. Rosalia befindet, feierten wir gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer Günther Schweifer die heilige Messe. Im Anschluss besichtigten wir eine besondere Gedenkstätte unter der Kirche. In dieser wurde die Geburtskirche von Betlehem detailgetreu nachgebaut. Gemeinsam sangen wir dort ein Weihnachtslied, das uns alle sehr berührte.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging unsere Fahrt weiter zur Schiffsanlegestelle in Melk. Bei herrlichem Wetter konnten wir vom Schiff aus die wunderschönen Sehenswürdigkeiten der Wachau bis nach Krems bewundern. Dort angekommen, besichtigten wir bei einem kleinen Spaziergang die Kremser Altstadt.



Den Tag ließen wir bei einem Heurigen in Arbesthal ausklingen. Nach diesem segensreichen Tag verabschiedeten wir uns mit einem gemeinsamen Gebet.

Christa Haider



Foto: Christa Haider



Foto: Elisabeth Thell

Großes Friedhofskreuz

Beim Durchblättern meiner Notizen zu den Stammbäumen unserer Familie entdeckte ich nach Jahren eine kleine Anmerkung bei der Familie Adrian Quergasse 42 (jetzt Pingitzer). Meine Lisi-Tante (Frau Elisabeth Pingitzer) und meine Schneider Oma (Frau Katharina Schneider) haben über die Grab schmückung für Allerheiligen gesprochen. In diesem Zusammenhang kamen wir unter anderem auf das Kriegerdenkmal und das große Friedhofskreuz zu sprechen. Da erklärte mir Lisi-Tante, dass das Kreuz im Jahr 1795 von unseren Vorfahren gespendet wurde. Der Anlass für diese Spende war ihr aber nicht bekannt. Nur dass die Spender Jakob und Eva Zsidain die Urgroßeltern meiner Schneider-Oma und ihr waren. Leider gibt es auch keine pfarrlichen Aufzeichnungen ob das Kreuz aus Dank für erwiesene Wohltaten oder aber wegen eines großen Verlustes gespendet wurde. GR Mag. Schüller hat in seiner Diplomarbeit auch über dieses Kreuz berichtet. Und zwar dass es bereits im Jahr 1873 (unbekannter Gönner) und 1953 von Frau Anna Leier restauriert wurde (aus dem Stiftungsbuch der Pfarre). Im vorigen Jahr hat die Kosten für die Sanierung die Familie Preiner Christian in der Akaziengasse 19 getragen. Dafür noch einmal ein großes vergelt's Gott an dieser Stelle an alle Gönner.

Der ursprüngliche Standort war wie wir wissen nicht am heutigen Platz sondern in der Mitte der Gräberreihen. Allmählich verdeckten es aber Bäume und Grabsteine so dass man oft achtlos daran vorüber eilte. Im Zuge der Neugestaltung des Hauptweges und der Errichtung der oberen Friedhofsmauer wurde das Kreuz dann im Jahr 1998 von der Fam. Johann Münzenrieder, Wallerner Straße 27 und der Gemeinde Apetlon Generalrestauriert und an den heutigen Platz verlegt.

Wenn man jetzt den Friedhof betritt hat man den Blick sofort auf das Kreuz gerichtet. Erinnern wir uns gerade in den Tagen um Allerheiligen und Allerseelen, dass das Kreuz nicht das Ende bedeutet und das Grab nicht nur unsere leibliche Vergänglichkeit spiegelt. Es ist der Beginn eines neuen Lebens, das der gütige und barmherzige Gott allen Menschen zugesagt hat.

Aus diesem Grund ist das Wort Fleisch geworden, uns Menschen gleich. Dies zeigt die Liebe Gottes zu den Menschen und genau das feiern wir bald

zu Weihnachten. Denken wir daran durch die Geburt des Sohnes ist uns auch die Auferstehung geschenkt worden.

In diesem Sinne ein friedvolles Weihnachtsfest und für das neue Jahr den Segen und die Hilfe des dreieinigen Gottes.

Michi Pitzl



Foto: Michael Abraham

kfb

Die Katholische
Frauenbewegung lädt

am Samstag,
dem 19. Jänner 2019
ab 20 Uhr zum

Frauenkränzchen

in den Gasthof Tschida

Restaurierung des „Klampfer Grab“



Pfarrer Klampfer wirkte 41 Jahre in Apetlon, von 1889 bis 1930.

Er gründete die **Rosenkranzbruderschaft**. Entsprechend der 15 Gesetzen des Rosenkranzes bilden 15 Beter eine Gemeinschaft, die ihre Gebetszettel untereinander jeden Monat austauschen. Es wurde ein monatlicher Betrag eingehoben von dem immer wieder Anschaffungen für die Pfarre finanziert wurden.

So zum Beispiel im Jahr 1910 ein neuer Sakristeikasten und eine große Fahne mit 5 Stangen, die bei Prozessionen von den Dorfburschen getragen wurde.

Unter der Leitung von Pfarrer Klampfer wurde 1892 die Kirche renoviert.

Für sein verdienstvolles Wirken als Priester und Volks-erzieher erhielt Pfarrer i.R. Klampfer im Jahre 1932 das **Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich**. Gestorben ist er am 25. Oktober 1936 mit 78

Jahren. Seine Grabstätte befindet sich im Friedhof von Apetlon.

Frau Johanna Jautz wurde mehrmals auf den unansehnlichen Zustand des Pfarrergrabes angesprochen. Der Kunststein war verrostet. Die Töpfe mit Unkraut übersät... Daher organisierte Sie die Restaurierung der Grabstätte von Pfarrer Klampfer. Diese wurde im Herbst vom Steinmetz Maxwald restauriert.

Die Gesamtkosten beliefen sich auf € 7.000,— Die kath. Frauenbewegung spendete 3.050,— ebenso wie die Rosenkranzbruderschaft. Den Rest von € 900,— wurde von dem Generationentreff beglichen. Ein herzliches Dankeschön allen Spendern.

Für die **Pflege des Grabes** wird nun eine Person gesucht, die zeitweilig auf den Zustand der Grabstätte achten kann. Interessierte melden sich bitte bei einem Pfarrgemeinderatsmitglied oder in der Pfarrkanzlei!

Georg Gottfried für den PGR



Alle Jahre wieder ...

Alle Jahre wieder sind fleißige Helfer damit beschäftigt die Kirche und den Platz vor der Kirche weihnachtlich zu schmücken. Auch heuer dürfen sich die Kinder nach der Kindermette wieder auf das Christkind in der Krippe vor der Kirche freuen.

In den letzten Jahren ist es leider immer wieder vorgekommen, dass die Krippe betreten und Figuren umgestoßen wurden. Wir bitten darum die Krippe als andächtige Stätte zu betrachten und diese nicht zu betreten!

Georg Gottfried für den PGR



Fotos: Georg Gottfried



Fußwallfahrt mit Diakon Michael

Im Jahr 2016 habe ich eine **Fußwallfahrt nach Loretto** am Leithagebirge allein erprobt und sie 2017 und 2018 mit Weggefährten durchgeführt. Es wäre eine Möglichkeit für alle, die an einer Wallfahrt Interesse haben, teilzunehmen, egal ob man zu Fuß gehen, nur eine Teilstrecke oder mit dem Auto nach Loretto kommen will. Alle Varianten sind möglich und gut kombinierbar, weil das Gasthaus in Loretto groß genug ist, und auch das Quartier in St. Georgen, aber Reservierungen müssen daher rechtzeitig erfolgen. Bei einer **Besprechung unmittelbar nach Weihnachten** soll darüber näher informiert werden (13. Jän. 2019). Ebenso soll eine **Fusswallfahrt nach Mariazell** besprochen werden. Daher ist die Einladung dazu noch deutlicher als bisher nicht nur für jene, die mit Rucksack die volle Strecke hin und retour gehen, sondern auch für jene, die nur eine Teilstrecke gehen wollen, mit dem Auto fahren wollen, ohne Rucksack gehen wollen etc. Heuer war unser Herr Pfarrer Schweifer mit uns auf dem Weg!

Wir wollen es zumindest versuchen, allen eine Teilnahme zu ermöglichen, die teilnehmen wollen! (16. Aug. Beginn – 23. Aug. Ende, am 19. Aug. in Mariazell.) und laden zu einem unverbindlichen Informationsgespräch herzlichst ein.

Diakon Michael Haider



Kreuz vor dem Meierhof

In diesem Pfarrblatt möchte ich über das Kreuz vor dem Meierhof berichten. Ich wurde gefragt, ob ich bereit wäre, in Zukunft auch weitere Wegkreuze, Marterl und Kapellen, die sich auf unserem Hotter befinden, kurz zu beschreiben. Wie es scheint, habe ich mit dem Kreuz vor dem Meierhof gleich eine harte Nuss zu knacken.

Persönlich habe ich kaum Informationen, die auf die Geschichte dieses Kreuzes hinweisen. Nach vielen Recherchen bei Personen, die ihre Kindheit auf dem Apetloner Hof verbrachten, kam ich auch nicht richtig weiter.

Nun zum Kreuz. Fährt man von Apetlon in Richtung Meierhof, so findet man rechts vor dem Meierhof jene Stelle, wo noch vor etlichen Jahren das Meierhof-Kreuz zu sehen war. Bis vor einigen Jahren sah es danach aus, als ob von diesem Wegkreuz bald nichts mehr vorhanden sein würde. Doch der Ort liegt an der Laufstrecke von Herrn Möstl Wolfgang. Eines Tages dachte er, dass es hier wohl niemand gibt, der diese Stätte betreut. Wolfgang hat dann Msgr. Johann Lentsch darauf angesprochen. Sofort begann er mit seiner Gattin Brigitte die Wiederherstellung dieses Platzes in Angriff zu nehmen. So wurde nach dem Holz Corpus ein eisener Corpus nachgemacht. Das ganze Plätzchen wurde wieder liebevoll gestaltet und wird seither von der Familie Brigitte und Wolfgang Möstl betreut. Einige von uns werden sich sicher noch an die Segnung dieses würdevollen Platzes durch den Msgr. Lentsch erinnern.

Nun etwas Geschichtliches, das ich doch noch in Er-

fahrung bringen konnte. Am 26. März 1922 wurde in der Nähe dieses Kreuzes ein diensthabender österreichischer Gendarm von ungarischen Freischärlern durch einen Schuss in die Brust getötet. Der Gendarm machte einen fatalen Fehler, in dem er eine Taschenlampe in seiner Brusttasche einschaltete und somit zur Zielscheibe wurde. Darauf soll die Frau des aus St. Pölten stammenden ermordeten Gendarmen dieses Kreuz errichtet haben. Nach Erzählungen von älteren Leuten soll aber dieses Kreuz schon vor dem 1. Weltkrieg neben dem Meierhof gestanden sein.

Adolf Haider



KINDERSEITE



Lieber heiliger Nikolaus

Lieber heiliger Nikolaus,
komm doch heut in unser Haus,
Lehr uns an die Armen denken,
lass uns teilen und verschenken,
Zeig uns, wie man fröhlich gibt,
wie man hilft und wie man liebt.

Anhänger aus Salzteig

Zutaten für den Salzteig:

2 Tassen Mehl

1 Tasse Salz

Wasser

Aussteichformen

1 Zahnstocher o.ä.

Wasserfarben

- ☉ Aus Mehl, Salz und Wasser einen Teig kneten.
- ☉ Den Teig ausrollen und Formen ausstechen. Diese vorsichtig auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech legen und mit dem Zahnstocher ein Loch für den Aufhänger durchbohren.
- ☉ Die fertigen Teile bei 150 Grad etwa 45 min im Ofen backen.
- ☉ Auskühlen lassen. Nun können sie mit Wasserfarben bemalt werden.
- ☉ Wenn die Farbe trocken ist, noch einen Faden zum Aufhängen durchziehen und verknoten.



STERN DER HOFFNUNG

von Barbara Pronnet

Es war einmal ein Stern der hell und strahlend im All leuchtete.

Um ihn herum waren unzählige andere Sterne, so viele, dass er nicht wusste wo es anfang und aufhörte. Jeder dieser Sterne war so weit weg von dem anderen. Sie wussten nichts voneinander. Jeder war allein im großen dunklen Nichts.

Es verging eine Ewigkeit und er merkte dass sein Glanz langsam verblasste. Bald werde ich sterben und mein Licht wird verschwinden und niemand wird mich vermissen. Es gibt so viele andere. Der Verbleib eines einzelnen zählt nicht. Dieser Zustand machte ihn sehr traurig und er sah keinen Sinn mehr in seiner Existenz.

Weit im dunklen Nichts war ein Planet der so blau war wie kein anderer in seiner Galaxie. Der Stern fand, dass er wunderschön aussah. Er hatte etwas Magisches, Einzigartiges an sich. Mutter Sonne strahlte auf ihn und er drehte sich im Kreis und ließ sich wärmen. Auch er war allein auf sich gestellt, die anderen Planeten waren zu weit weg. Wir sind alle allein dachte der Stern, allein im Universum.

Auf dem blauen Planeten, weit weg von dem Stern, in einem Haus unter dem Dach saß ein kleines Mädchen und sah aus dem Fenster. Sie beobachtete den Sternenhimmel. Es war klar heute Nacht, die Sterne funkelten um die Wette.

Es war der Abend vor Weihnachten. Eigentlich habe ich alles, freute sich das Mädchen, ich habe tolle Eltern und wohne in einem schönen Haus. Wir sind gesund und ich habe viele Freunde. Ich bin wirklich glücklich. Morgen bekomme ich Geschenke. Am meisten würde ich mir wünschen, dass jetzt in dem Moment ein Zeichen kommt von Gott. Der freut sich sicher auch dass morgen wieder Weihnachten ist und die Menschen zumindest an dem Tag ein bisschen netter sind miteinander. Das wäre schön, dachte sie.

Der Stern fühlte seine Zeit war gekommen. Ich werde mich jetzt auf den Weg machen und eins werden mit der unendlichen Dunkelheit im ewigen Nichts. Er ließ sich fallen und zog einen langen hellen Schweif hinter sich her. Wie ein Lichtwesen zog er durch das All und spürte plötzlich eine tiefe Zufriedenheit und Erlösung in sich.

Das kleine Mädchen auf der Erde sah diese wunderschöne Sternschnuppe. Sie war so hell und herrlich anzusehen. Sie zog wie ein Glitzerband durch die schwarze Nacht. „Fröhliche Weihnachten, lieber Gott“ lachte das kleine Mädchen und klatschte begeistert in die Hände. Mein Wunsch ging in Erfüllung. Ich muss einfach nur fest daran glauben und genau hinsehen, dann sehe ich auch im dunklen Nichts ein Zeichen der Hoffnung.

Ich danke dir.

Findest du die 10 Fehler!



Chronik

bis 9. November 2018

TAUFEN

Taufkind	Geburtstag	Taufdatum
Mathis Thaler	28. März 2018	22. Juli 2018
Leon Grundtner	27. Mai 2018	2. Sept. 2018
Emilia Katharina Strommer	20. Juni 2018	9. Sept. 2018
Nino Loos	19. Juli 2018	23. Sept. 2018
Vito Unger	21. Sept. 2017	30. Sept. 2018
Valentina Marie Hutter	1. Aug. 2018	20. Okt. 2018

*Es ist Unsinn sagt die Vernunft.
Es ist was es ist sagt die Liebe.*

*Es ist Unglück sagt die Berechnung.
Es ist nichts als Schmerz sagt die Angst.*

*Es ist aussichtslos sagt die Einsicht.
Es ist was es ist sagt die Liebe.*

HOCHZEITEN

Ehepaar Hochzeitstag

André Thaler und Anna Szabados	28. Juli 2018
Rudolf Michael Munzenrieder und Bianca Exner	11. Aug. 2018
Ernest Martin Windholz und Astrid Reinhilde Denk	1. Sept. 2018

ES IST WAS ES IST

*Es ist lächerlich sagt der Stolz.
Es ist leichtsinnig sagt die Vorsicht.*

*Es ist unmöglich sagt die Erfahrung.
Es ist was es ist sagt die Liebe.*

(Erich Fried)

TODESFÄLLE

Name	Todesdatum
Rosemarie Elö, geb. Kracher	25. Juni 2018
Johann Loos, Bgm. i.R.	18. Juli 2018
Maria Reinprecht	23. Juli 2018
Rudolf Lang	15. Sept. 2018
Theresia Potzmann, geb. Schreier	17. Sept. 2018
Sandra Fischer	28. Sept. 2018
Georg Trummer	3. Okt. 2018
Joelle Suzanne Louise Mazué	9. Okt. 2018
Gerhard Szabados	16. Okt. 2018
Helmut Elö	19. Okt. 2018

Sternsingeraktion 2019

Die Sternsinger kommen an folgenden Tagen:

1.1. Nachmittag

Am Graben
Florianiweg
Gartenzeile
Heidegasse
Hintergasse
Meierhofgasse
Obere Heidegasse
Rosengasse
Söllnergasse
Sportplatzgasse
Storchenplatz
Ufergasse
Wallernerstraße
Wasserzeile

2.1. Vormittag

Akaziengasse
Antoniusweg
Frauenkirchner Straße
Illmitzerstraße
Krotzen
Neubaugasse
Ob. Neubaugasse (gerade)
Rebschulgasse (gerade)
Rohrung
Sandgrube
Seeufergasse
Spinngasse
Triftgasse
Urbarialgasse

2.1. Nachmittag

Fliederweg
Hubertusweg
Kirchengasse
Krotzengasse
Martinhofgasse
Nationalparkgasse
Obere Akaziengasse
Obere Neubaugasse
(ungerade)

Prälat Gangl Platz
Preinergasse
Quergasse
Raiffeisenplatz
Rebschulgasse (ungerade)
Schmiedgasse
Stadlgasse
Untere Söllnergasse
Weißseegasse



pfarrrkalender

Sa. 1.12.	18:00	Adventkranzweihe
So. 2.12.	ab 13 Uhr	Besinnlicher Adventnachmittag der KFB und KMB im Pfarrzentrum
5./6. 12.		„Der Nikolaus kommt gerne zu dir“, lade ihn ein! Genaueres wird im Kindergarten rechtzeitig angebracht bzw. verlautbart. Es freut sich die kath. Männerbewegung.
Do. 6. 12.	ab 16 Uhr	Nikolaus beim Reiterhof Sonja. Kinder nehmen eure Laterne mit!
7. u. 8. 12.	15-17 Uhr	Weihnachtsbeichte in der Kirche
Sa. 8.12.	9 Uhr	Mariä Empfängnis, Hl. Messe
So. 9.12.	9 Uhr	Vorstellung der Firmlinge in der Hl. Messe
Mo. 10.12.	19 Uhr	Männerrunde der KMB Apetlon im Pfarrzentrum
Sa. 15. 12	18 Uhr	Schüler- und Jugendmesse
Fr. 21.12.	18 Uhr	Sühnenacht mit Pfarrer Günter Schweifer
Mo. 24. 12.	15 Uhr 24 Uhr	Kindermesse Christmesse
Di. 25. 12.	9 Uhr	Hochfest, Geburt des Herrn
Mi. 26. 12.	9 Uhr	Fest d. Hl. Stephanus, danach Reitersegnung
Do. 27. 12.	18 Uhr	Weinsegnung am Johanni-Tag, während der Messe
Mo 31.12.	18 Uhr	Silvester Jahresschluss Andacht, anschl. Anbetung
Di. 1. 1.	14 Uhr	Segensandacht, anschl. Entsendung der Sternsinger
So. 6.1.	9 Uhr	Hl. Dreikönige, Hl. Messe
Fr. 18. 1.	20 Uhr	Sühnenacht mit Dr. Ernst Pöschl
Sa. 19.1.	20 Uhr	Frauenkränzchen der KFB im GH Tschida - „Zum fröhlichen Arbeiter“
Sa. 2.2.	18 Uhr	Darstellung des Herrn, „Maria Lichtmess“, Kerzen mitbringen zur Segnung
So. 3.2.	9 Uhr	Hl. Messe mit Blasiussegen
Fr. 15.2.	18 Uhr	Sühnenacht mit Pfarrer Günter Schweifer
Sa. 16. 2.	18 Uhr	Schüler- und Jugendmesse
Mi. 6.3.	15 Uhr u. 18 Uhr	Aschermittwoch Empfang des Aschenkreuzes
Fr. 15.3.	20 Uhr	Sühnenacht mit Br. Michael Sam. Fluhm aus Klein Mariazell Wir sagen danke für 21 Jahre Sühnenacht.
Andachten		Jeden 1. So. d.M., 18 Uhr: Herz-Jesu-Andacht Jeden 2. So. d.M., 14 Uhr: Rosenkranz um geistl. Berufung Jeden 3. + 4. So. d.M., 14 Uhr Segensandacht Jeden 13. d.M., 17 Uhr: Fatima-Andacht vor der Abendmesse



Alle Termine und Uhrzeiten, vorbehaltlich kurzfristiger Änderungen.
Der aktuelle Plan ist zu finden auf unserer Homepage: www.pfarre-apetlon.at

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Apetlon, röm.-kath. Pfarramt, Wallerner Straße 13a, 7143 Apetlon, www.pfarre-apetlon.at

Chefredaktion und Layout: Georg Gottfried, pr@pfarre-apetlon.at

Erscheinungsweise: 3 mal pro Jahr

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Druckfehler vorbehalten.

Advent im Dorf

Wenn die Tage kürzer und kürzer werden, wenn vielleicht auch noch die ersten Schneeflocken fallen, dann tauchen die ersten Weihnachtsgedanken auf.

Von dem bloßen Wort „Weihnacht“ geht ein Zauber aus, dem sich niemand entziehen kann. Alle bereiten sich auf das Fest vor und überlegen, wie sie da und dort einen Strahl der Freude entzünden können. Ein Fest der Liebe und der Freude – das ist der Stern, auf den alle in dieser Zeit zugehen.

Für uns Christen führt der Stern zur Krippe mit dem Kind, das den Frieden auf Erden bringt. Wer mit der Kirche lebt, dem rufen die Rorateglocken und die Adventlieder eine heilige Sehnsucht im Herzen wach. „Rorate, coeli, desuper et nubes pluant justum!“ –



„Tauet, ihr Himmel, von oben, und ihr Wolken, regnet den Gerechten!“

Wenn am Heiligen Abend dann die Glocken zur Christmette läuten, ist der Augenblick der seligen Erfüllung da: „Et verbum caro factum est“ – „Und das Wort ist Fleisch geworden.“

Die Adventfenster wollen uns mit ihrer Botschaft auf dem Weg durch den Advent und hin zu Weihnachten begleiten. Auch heuer sind Sie herzlich eingeladen, die liebevoll gestalteten Adventfenster zu betrachten. Nehmen Sie sich Zeit für einen besinnlichen Adventspaziergang. Schenken Sie sich ein paar Minuten, um vor den Fenstern ein wenig zu verweilen und sich von der Botschaft der Bilder berühren zu lassen.

Die Adventfenster sind vom Einbruch der Dunkelheit bis 22.00 Uhr beleuchtet, und zwar bis zum 6. Jänner.

Zu Ihrer Orientierung geben wir Ihnen gerne die Lage der Adventfenster bekannt:

1. Dez.: Fam. Thell, Illmitzerstraße 14
- 2. Dez., 1. Adventsonntag: Fam. Müllner, Stadlgasse 6**
3. Dez.: Fam. Thüringer-Schreier, Weissseegasse 29
4. Dez.: Fam. Schüller, Wallernerstraße 25
5. Dez.: Fam. Kandelsdorfer, Kirchengasse 28
6. Dez.: Kindergarten, Wasserzeile
7. Dez.: Fam. Schredl, Hubertusweg 5
- 8. Dez., Maria Empfängnis: Freiw. Feuerwehr, Quergasse**
- 9. Dez., 2. Adventsonntag: Fam. Haider, Gartenzeile 8b**
10. Dez.: Fam. Sattler, Urbarialgasse 8
11. Dez.: Fam. Trummer, Gartenzeile 3a
12. Dez.: Fam. Preiner, Krotzen 7
13. Dez.: Volksschule, Kirchengasse
14. Dez.: Fam. Pitzl, Nationalparkgasse 34
15. Dez.: Fam. Abraham, Krotzen 53
- 16. Dez., 3. Adventsonntag: Fam. Weiss, Wallernerstr. 51**
17. Dez.: Fam. Glanz, Gartenzeile 8c
18. Dez.: Fam. Pitzl, Quergasse 41
19. Dez.: Fam. Kaiser-Glatz, Wasserzeile 11
20. Dez.: Fam. Gottfried, Frauenkirchenerstr. 14
- 21. Dez.: Fam. Thell, Wasserzeile 23**
22. Dez.: Fam. Tschida, Wallernerstraße 14
- 23. Dez., 4. Adventsonntag: Fam. Pitzl, Akaziengasse 17**
24. Dez.: Krippe bei der Kirche



Am **8. Dez.** lädt die Freiwillige Feuerwehr ab 16 Uhr zur besinnlichen Adventfenstereröffnung bei Tee und Glühwein.

Am 3. Adventsonntag, den **16. Dez.** und am **21. Dez.** gibt es vor den Adventfenstern der Familien **Weiss** und **Thell**, jeweils um 16:30 Uhr, eine kleine Feier mit Adventgedanken und Weihnachtsliedern bei Glühwein und Tee. Sie alle sind dazu herzlichst eingeladen.

Eine von Freude und Erwartung erfüllte Adventzeit und ein frohes Unterwegssein hin zum Licht der Weihnacht wünschen Ihnen allen

Pfarrer G. Schweifer, Monsignore J. Lentsch, der Pfarrgemeinderat, die Kindergarten- und Volksschulkinder, die Freiwillige Feuerwehr und alle teilnehmenden Familien.